Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von tschechischer Seite liegen zwei Anträge vor, welche die Einführung des allgemeinen und gleichen Frauenwahlrechtes fordern. Die deutschbürgerlichen Abgeordneten aber rühren sich nicht. Keiner der Herren zeigt soviel fortschrittlichen Sinn, soviel Verständnis für die anerkannte Forderung der Frauen, daß er mehr als eine platonische Erklärung zu gunsten des Frauenwahlrechtes abgeben würde.

Das sind die schneidigen Bürger, die bei jedem nationalen Fest Toaste auf die Frauen ausbringen! Der Kampf um das Frauenwahlrecht aber wird trotzdem geführt werden. Die sozialdemokratischen Frauen werden nicht eher ruhen noch rasten, bis der Sieg ihnen zu teil geworden.

Frauenwahlrecht in Dänemark.

Der Ministerpräsident Berntsen hat dem Folkething des Reichstags nunmehr einen Vorschlag der Verfassungsänderung vorgelegt, wonach das Wahlrecht zum Reichstage Frauen und Dienstmädchen gewährt werden und die Altersgrenze der Wahlberechtigung von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt werden soll.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Rorschach. Lange ist's her, seit wir die Spalten unserer lieben Vorkämpferin benützten, um etwas aus unserem Vereinsleben zu melden. Wir wollten nur abwarten, welches Schicksal unserem Postulate die unentgeltliche Geburtshilfe seitens unserer Gemeindebehörden beschieden werde. Heute können wir zu unserer Freude melden, daß die unentgeltliche Geburtshilfe mit 1. Januar 1911 in Rorschach verwirklicht wird. Wir sind stolz auf den Erfolg, den unser junger Verein gleich bei seinem ersten Auftreten in der Gemeinde erreichte. Wir danken auch unsern Genossen, die als Vertreter der Arbeiterschaft im Gemeinderate unserer Eingabe zu Gevatter gestanden sind.

In unsere Versammlungen brachten wir Abwechslung, indem wir Referate einflochten, die von Genossen am Platze gehalten wurden.

Im Verlauf dieses Winters werden noch ein paar Vorträge veranstaltet, von denen wir speziell andeuten wollen: „Das Geschlechtsleben und seine Folgeerscheinungen." Eine Berufsorganisation ermöglicht uns diesen Lichtbildervortrag.

Es wäre überhaupt zu erwarten, daß uns die gesamten Rorschacher Arbeiter-Organisationen ein bischen mehr entgegen kämen als bisher. Bei Gelegenheit der Erstattung des Jahresberichtes werden wir die gesamte Vereinstätigkeit eingehender schildern.

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Rorschach. Vereinsversammlung Mittwoch, 11. Januar, in unserm Versammlungslokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Tätigkeitsbericht des Arbeiterinnensekretariats

für den Monat Dezember 1910.

Die in diesem Monat gehaltenen Referate betragen 15, je eines in Winterthur, Brüttisellen, Orlikon, Roggwil, Zürich, Amriswil, Bühler (Appenzell), Herisau, Steckborn, Egg, Basel, 2 Bern, Klein-Hüningen und Emmenbrücke. Außerdem kommt noch die weitere Teilnahme an 14 Sitzungen und Versammlungen in Betracht. Eingegangene Korrespondenzen 58, ausgegangene 63.

Der Versammlungs- und Vortragsbesuch war durchwegs ein guter; überall mit einzelnen wenigen Ausnahmen waren eine erfreuliche Anzahl Neueintritte zu verzeichnen.

In den mit Frauen angefüllten Industriezweigen sind die Genossen überall eifrig an der Arbeit, die Lohnarbeiterinnen ihren Verbänden zuzuführen. Allerdings entspricht der Erfolg keineswegs immer den gehegten Erwartungen. Die Hauptursache ist zurückzuführen auf die geistige Rückständigkeit der Arbeiterinnenmassen. Die abstumpfende, eintönige, fast keine Abwechslung bietende heutige Frauenerwerbsarbeit hemmt nicht nur die körperliche sondern in hohem Maße auch die geistige Bewegungsfreiheit. Die zu einem großen Teil auf die ungelernte Frauenarbeit zurückzuführenden Hungerlöhne der Frauen ermöglichen nur eine armselige Lebenshaltung, welche den Beitritt zur Organisation oft ganz verunmöglicht. Aber es geht vorwärts trotz alledem und alledem!

Welche schöne Aufgabe für den politischen Arbeiterinnenverband, wenn er neben den Stimmrechts- und andern politischen Bestrebungen seine unermüdliche Tätigkeit der gewerkschaftlichen Frauenorganisation widmen wollte! Wie ganz anders lernten alsdann die Genossen von den Genossinnen denken!

Die teilweisen Mißerfolge im Lebens- und Genußmittelarbeiterverband, anläßlich des Brauereikampfes, zeitigen nun auch trotz alledem gute Früchte: Da und dort wird die gewerkschaftliche Frauenorganisation mit neu erwachtem Eifer an die Hand genommen und wenn der Boden auch hart und steinig ist, den rastlosen Bemühungen gelingt es doch, den ausgestreuten Samen in den Frauenherzen zum Keimen und Wachsen zu bringen.

Das alte Jahr ist nun zu Ende, ein neues, vermehrte Arbeit bringend, tritt über des Daseins Schwelle. Wir blicken ihm voller Hoffnungsfreudigkeit entgegen!

Zu Geschenkzwecken

empfehlen wir

Fischer-Dinkelmann, Die Frau als Hausärztin Fr. 23 —
Ich kann kochen, (Handbuch der gesamten Kochkunst) „ 4.—
Ich kann schneidern, (Handbuch der prakt. Schneiderei) „ 4.—
S. Müller, Das fleißige Hausmütterchen (Mitgabe in das praktische Leben für erwachsene Töchter) „ 8.—

Modejournale und Zeitschriften aller Art auf Wunsch zur Einsicht

Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich.